

Darmstadt, 16. Jan. Die Darmst. Z. bringt folgendes Telegramm an den Großherzog aus Orleans, 15. Jan., Vorm.: Ein vorgeschobenes Detachement des Generals Mangau, gestern bei Briare von einer feindlichen Division gleichzeitig in der Front, in der linken Flanke und im Rücken angegriffen, hat sich mit großer Tapferkeit nach Orléans durchgeschlagen und dabei 1 Offizier und 6 Mann zu Gefangenen gemacht. Diefseits Major von der Hoop todt, Lieut. Weimar verwundet, etwa 30 bis 40 Mann todt und verwundet Ludwig, Prinz von Hessen.

Mainz, 12. Jan. Von dem hiesigen Reserve-Depot gehen Mörser schwerer Kaliber nebst dazu gehöriger Munition heute noch nach Paris ab. Mannschaft, 3. Festungsartillere, ging heute Nacht dahin.

Versailles, 11. Jan. Der Telegraph hat es längst nach allen Himmelsgegenen verkündet, daß das Bombardement der Forts jäh zu der, wenn auch noch mächtigen Beschießung der Stadt Paris übergegangen ist. Man sei aber fest überzeugt, daß auf dem einmal, wenn auch noch so ungern betretenen Wege mit aller Energie vorgegangen wird, und daß in sehr kurzer Zeit die Zahl der in den vergangenen Nächten nach Paris geworfenen Granaten, welche in jeder der letzten Nächte etwa auf einige hundert stieg, bald auf eben so viel tausende steigen dürfte. Außerdem werden in einigen Tagen mehrere schwere Batterien ihre ernste Arbeit auf einer Seite beginnen, auf welcher bisher unsere schweren Kanonen gänzlich schwiegen, und von welcher den Parisern das Feuer unserer Geschütze sehr unerwartet und sehr unwillkommen sein wird. Der Zeitpunkt des vollsten Ernstes hat somit an die Pforten der stolzen Hauptstadt mit mahnenden Schlägen geklopft. Heute scheint der Kampf der Batterien mit besonderer Heftigkeit entbrannt zu sein. Der Donner der Kanonen hallt so gewaltig zu uns nach Versailles herüber, daß es einem ängstlichen Gemüthe ganz unbehaglich werden könnte. — Weiter kann bestimmt versichert werden, daß gerade in diesen Tagen die Lage unserer Armeen durch deren Ihnen bekannte Erfolge im Norden, Süden und Osten eine in hohem Grade befriedigende ist, wodurch denn die Aktion vor Paris an Bedeutung gewinnt. Es macht sich daher in den hiesigen milit. Kreisen aller Stufen eine unverkennbare gehobene Stimmung bemerkbar, wenn damit auch keineswegs gesagt werden will, daß diese an die Stelle einer gedrückten getreten sei. Man scheint es hier für wahrscheinlich zu halten, daß das Regiment von Trochu seinem raschen Ende entgegen geht, und daß alsdann wahrscheinlich General Winoy welcher das Vertrauen der Armee in hohem Grade besitzt, den Oberbefehl in Paris übernehmen und vielleicht die Streiter von Paris noch einmal zu einem blutigen Kampf aus den Thoren der Stadt führen werde. (So geschähen in der Nacht vom 13. zum 14. Jan.) Er würde dann die deutschen Kämpfer zu einem würdigen Empfang bereiten, darauf deuten alle für einen solchen Fall mit gewohnter großer Umsicht getroffenen Anordnungen. Ein beklagenswerthes Resultat eines solchen erneuten Ausfalls würde wohl ohne Zweifel dasjenige sein, daß vieles nutzlos vergossenes Blut die jetzt mit Schnee bedeckte, weiße Erde röthen würde.

Bordeaux, 15. Jan., Abds. Telegramm des Generals Chanzy, Mitternacht: Die Spitzen der feindlichen Kolonnen erschienen Abends auf den Straßen, die nach unseren Stellungen führen. Kleine Zusammenstöße haben stattgefunden. Ich erwarte morgen einen Angriff. Tagesbefehl Chanzy's: Nach glücklichen Kämpfen im Thal der Guisne, an den Ufern der Loire, bei Vendome, nach dem Erfolg am 11. Jan. bei Le Mans kam plötzlich eine schmachvolle Schwärze und unerklärliche Panik über euch, welche ein theilweises Verlassen wichtiger Stellungen herbeiführte und die Sicherheit der Armee gefährdete. Ein energischer Versuch, dies wieder gut zu machen, wurde nicht gemacht, trotz sofortiger Ertheilung der nöthigen Befehle. So mußten wir Le Mans aufgeben. Frankreich blickt auf seine zweite Armee. Die Jahreszeit ist streng, eure Erschöpfung groß. Entbehrungen aller Art sind nöthig, aber das Land leidet schwer. Wenn eine letzte Anstrengung retten kann, darf nicht verzögert werden. Auch für euch selbst liegt das Heil nur im Widerstand, nicht im Rückzuge. Wir müssen den Feind kräftig empfangen und aufreiben. (Mit dem Reibeisen?) Schaart euch um eure Anführer, zeigt, daß ihr die Soldaten von Coulmiers, Villebon, Zouaves und Vendome seid. — General Lecmot meldet aus Nevers, daß er Orléans besetzt habe.

— Bourbaki meldet vom 15. Jan., daß er Montbelliard

am 15. Abends besetzt habe mit Ausnahme des Schlosses. Eine Depesche des Generals Chanzy meldet: Die Angriffe des Feindes waren überall sehr nachdrücklich, das einundzwanzigste Korps leistete guten Widerstand und behauptete die Position bis zum Einbruch der Nacht. Die Truppen im Centrum unserer Aufstellung waren hiezu nicht im Stande und wichen zurück. Unser Marsch überall durch starken Schneefall, namentlich durch Glatteis verzögert. Angeordnet daß der, von der Regierung der nationalen Verteidigung erlassene Protest gegen das Bombardement in allen Orten angeschlagen werde.

Chatillon, 10. Jan. Vorgestern hatte der preussische Oberst v. Dannenberg, der ein fliegendes Corps von 3 Bataillonen, 2 Eskadronen und einigen leichten Feldgeschützen befehligt, bei Montbard, nicht weit von hier, ein heftiges Gefecht mit einer Garibaldischen Streifbar, die ihn mit großem Muth angriff, aber dann von unseren Truppen sehr energisch zurückgeworfen wurde. Wahrscheinlich hätten die Feinde die Absicht, über St. Dizier bis zur Ranzig-Pariser Eisenbahn vorzudringen und diese zu zerstören, was jetzt aber durch ihren mit empfindlichem Verlust angetretenen Rückzug wieder vereitelt wurde.

Wintzart, 17. Jan. Gestern den ganzen Tag unangesehene Kanonade nordwestlich von Montbelliard (also in derselben Gegend, wie am 15.) Abends 5 Uhr Gewehrfeuer in Baudincourt. (Audincourt? südöstlich von Montbelliard, Richtung nach Croix.) Die Deutschen haben im Laufe des Nachmittags das gestern geräumte Croix wieder besetzt. Abends 6 Uhr wurde das Feuer eingestellt.

Sille, 16. Jan. General Faidherbe telegraphirt: Die Nordarmee ist am 14. Jan. in Albert eingerückt, am 15. würde eine Rekognoszierung an den Uebergängen der Somme unternommen. Der Feind hatte die Brücken abgebrochen, die Dörfer in Verteidigungsstand gesetzt. Die Wege waren mit Glatteis bedeckt, so daß Fortbewegung fast unmöglich.

Aus Lyon, 12. Jan. wird gemeldet: Die Blätter der kommunistischen Partei verlangen die Konfiskation des Vermögens der abwesenden Franzosen bis zu dem Alter von 50 Jahren. Wenn dieselben binnen 14 Tagen nach Erlass eines derartigen Regierungsbefehls nicht zurückkehren, so sollen sie das Bürgerrecht verlieren.

Brüssel, 16. Jan. Der Nord meldet aus Paris, 12. Jan. Das Brod bestehe zu 60 Proz. aus Reis und Hafer. In Paris war das Gerücht verbreitet, Trochu habe den Plan seiner Ausfälle an die Preußen verkauft! Die Amts-Z. enthält ein Schreiben Trochu's, worin derselbe davor warnt, Gerüchten zu glauben, welche bestimmte seien, Unruhen unter den Verteidigern zu erregen.

Luxemburg, 15. Jan. Da das Bombardement von Longy nahe bevorzustehen scheint, flüchteten die Frauen und Kinder der Stadt nach dem Großherzogthum und dem belgischen Luxemburg. Gestern hat bei Herferange ein Zusammenstoß zwischen den Belagerungsstruppen und den Franzosen stattgefunden.

London, 16. Jan. Times meldet aus Versailles, 15. Jan.: Heute, gegen 2 Uhr Morgens, fanden Ausfälle von Bondy und Groslay, (Nordosten von Paris) aus statt. Die Franzosen griffen die Sachsen an und rückten gegen Mont Avron vor. Ein anderer Ausfall wurde gegen Le Bourget gemacht. Beide Ausfälle, obwohl unter Deduktion heftiger Kanonade aus den Forts unternommen, wurden zurückgewiesen.

— 17. Januar. Die Konferenzöffnung soll heute ohne Frankreich stattfinden. Times sagt: Die Hauptpunkte sind durch die Konferenzmächte bereits befriedigend arrangirt. Post sagt: Die Konferenzprotokolle werden vor dem definitiven Abschluß Frankreich jedenfalls mitgeteilt.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam. **C. Mayer in Schorndorf.**

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. **Inserate:** Die dreispaltige Zeile ober deren Raum 2 fr.

№ 8. Samstag den 21. Januar 1871.

Schorndorf. Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 3/4. d. M. wurden dem Weingärtner Johannes Schäfer in Geradstetten mittelst Einbruchs und Erbrechung eines Kastens
1 blautuch. Mannsrock mit schwarzen (auf der linken Seite zum Theil zerbrochenen) Hornknöpfen, werth 6 fl.,
1 do., noch gut erhalten, werth 9 fl.,
1 blautuch. Wamms, mit schwarzen Hornknöpfen und grauem Futter, werth 5 fl.,
1 Paar Buxkinghosen, schwarz mit rothen Punkten, werth 4 fl.,
1 grün und schwarz gestreiften wollenen Weiberröck, werth 2 fl.,
33 Ellen ungebleichtes reines Tuch im Werth von 8 fl.
entwendet, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird.
Den 16. Januar 1871.
K. Oberamtsgericht.
J. A. Herrschner.

Nevier Geradstetten. Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. und Mittwoch den 25. d. Mts.
im Jägergarten, Sulzbüchel, Sonnenberg, Königseiche, Frauenhang, Kohlrain:
103 Forchen u. Fichten, meist IV. Cl. mit 1766 C.; 96 Gerüststangen, 148 Fichtenstangen 15 — 40' lang; 18 Kl. forchenes Pfahlholz 6' lang; 96 Kl. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 2375 gebundene Nadelholz-Wellen, 255 do. ungebunden.
Zusammenkunft am 24. beim Jägergarten, am 25. beim Königsstein, je 9 Uhr.
Schorndorf den 19. Januar 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.
Da das Stockholzgraben im Stadtwald sehr läufig betrieben wird, so werden die Käufer darauf aufmerksam gemacht, daß eine Fristverlängerung nicht gewährt werden kann. **Waldmeisteramt.**
Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pflösch im öffentlichen Aufstreich auf 7 Mächte verkauft, wozu die Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden. **Stadtpflege.**

Bekanntmachungen. Nevier Hohengehren. Holz-Verkauf.

Am Montag, Dienstag und Mittwoch den 30., 31. Jan. und 1. Febr.
in der Finkenvente und Wanne:
68 buchene Scheiter und Prügel, 17 Kl. do. birkenene und erlene, 87 Kl. Anbruch, 5900 buchene Stängleswellen, 2625 gemischte. Abfuhr günstig.
Zusammenkunft je 9 Uhr beim innern Parthaus.
Schorndorf den 21. Januar 1871.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Nevier Lorch. Spalt- u. Brennholz-Verkauf.

Von je Morgens 9 Uhr in der Harmonie in Lorch beim Bahnhof am **Freitag den 27. d. Mts.**
aus den Staatswaldungen Sauber, Knauppis, Hefenwald, Staffelgehren:
Nadelholz 2%, Kiefer Spaltholz, 22%, Kiefer do. Scheiter, 24 Kl. do. Prügel, 32 Kl. Anbruchholz.
Am

Samstag den 28. d. Mts.
aus den Staatswaldungen Enderlesholz, Weglar:
3 1/2 Kl. buchene Scheiter, 4 1/2 Kl. do. Prügel, 10 1/2 Kl. Nadelholz-Scheiter, 13 1/2 Kl. do. Prügel, 10 1/2 Kl. Anbruchholz.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Nächsten **Montag den 23. Januar** Nachmitt. 2 Uhr kommen folgende Realitäten zum Verkauf:
1) aus der Verlassenschafts-Masse der verstorbenen Hefenhändler Pfeleiderer's Wittve von hier die Hälfte an einem 2stod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Rommelgasse, Brandv-Anschlag 375 fl., Angekauft für 335 fl. 

2) aus der Verlassenschafts-Masse der Ehefrau des Christoph Jung, Gipsers hier 1/2 M. 3,5 Mth. Acker bei der Mönchsbrücke, angekauft für 181 fl.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
Den 19. Januar 1871.
Stadtschultheißenamt.
Fischbach.

Schölin's w. a. h.
Die Gemeinde will 4 Feuerbütten ganz sammt Eisen und Anstrich mit Ortsnamen hergestellt, machen lassen, und werden solche am **Dienstag den 24. d. M.** Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhause an Kübler im Akford'swege übergeben. **Gemeinderath.**

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Verein.
Um die durch den Krieg unterbrochene Thätigkeit des Vereins wieder in Gang zu bringen, zunächst aber behufs Wahl eines Ausschusses und Vorstands erlaube ich mir die Mitglieder des Vereins zu einer Plenarversammlung am Sonntag den 29. d. M. Nachm. 3 Uhr auf das Rathhaus dahier einzuladen.
Den 19. Januar 1871.
Oberamtspfleger Fuchs.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.
Nächsten Samstag den 21. Januar im Gasthof zum Schwanen Vortrag des Unterzeichneten über **„das neue metrische Maß und Gewicht“.**
Hierauf Versteigerung der entbehrlichen Beschriftungen des Vereins.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **Der Vorstand: Lörcher.**

50 fl. werden gegen gute Bürgschaft bis Martini aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt **die Redaktion.**
300 fl. sind gegen gute Verpfändung bis Lichtmess auszuliehen, wo? sagt **die Redaktion.**

Schorndorf.
Weissensteiner Bier
per Flasche auch zu 6 kr. bei
Chr. Moser im Bahnhof.

Schorndorf.
Papier-Hemdkragen
neuester Facon, pr. Duzend 18 kr.
empfehl
Carl Kraiss
in der neuen StraÙe.

Schorndorf.
Ein geräumiges Logis
hat zu vermieten
Buchbinder Endner.

Schorndorf.
In der sog. alten Post ist
eine Wohnung
mit 4 ineinander gehenden Zimmern bis
Georgi zu vermieten.
J. J. Haas.

Schorndorf.
Einen jungen Menschen nimmt
in die Lehre
mit oder ohne Lehrgeld
W. Strähle, Schmied.

Schorndorf.
Zwei schöne neue eichene
Bettladen, sowie einen Kasten
hat zu verkaufen
Häberle, Maler.

Schorndorf.
Am Donnerstag den
26. d. M. sind sehr
**schöne halbenzlige
Milchschweine**
zu haben bei
Bäcker Brügel, senior.
50 St. Haberstroh
hat zu verkaufen
Obiger.

Schorndorf.
Michael Schurr Wittne verkauft 1/2
Morgen Acker im Ziegelfeld, nähere Aus-
kunft ertheilt
J. Fr. Kieß jr., Seifenfieber.

Schorndorf.
1 M. 18 Aht. Wiesen im untern Nams-
bach neben der Pfaffenbronnengasse verpachtet
Gg. Luthardt.

Eine Wohnung
für eine stille Familie und ein heizbares
Zimmer sammt Alkov sind sogleich oder
bis Georgi zu vermieten. Das Nähere
zu erfragen bei
der Redaction.

Geld-Gesuch.
1200 fl. werden von einem zuverlässigen
Zinszahler gegen doppelte Sicherheit
in Gütern und zu 5 1/2 bis 6 Prozent so-
gleich aufzunehmen gesucht.
Anträge nimmt entgegen
die Redaction.

Göppingen-Schorndorfer Postfahrten.

Vom 15. d. M. an werden die Postfahrten zwischen Göppingen und
Schorndorf, vorerst versuchsweise zu folgenden veränderten Kurszeiten aus-
geführt:
aus Göppingen um 8 Uhr 15 Min. Vorm. (mit Instanzen von
den Zügen 3 und 6),
in Schorndorf um 11 Uhr Vormittags (zum Anschluß an den
Zug 47);
zurück aus Schorndorf um 5 Uhr 25 Min. Abends,
in Göppingen um 8 Uhr 5 Min. Abends (zum Anschluß an die
Züge 19 und 22).
Den 19. Januar 1871.

Posthalterei Göppingen.
Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei
in

Westheim bei Schw. Hall.
Flachs, Hanf & Werg werden je nach Qualität des Rohmaterials in
verschiedenen Nummern in den schönsten und haltbarsten Fäden gesponnen.
Der Spinnlohn beträgt nur 3 1/2 kr. pr. Schneller.
Unter Zusicherung promptester und schaeftster Bedienung nimmt Roh-
stoffe in Empfang
Winterbach.

Der Agent:
A. Kinzelbach.
Zugleich halte ich mein Lager von **leinenen & baumwollenen**
Webgarnen in allen Sorten unter Zusicherung billigster Preise bestens
empfohlen.
Der Obige.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.
Präparirt auf allen Ausstellungen.
Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Ex-
tracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirati-
ons-Organen von der medicin. Wissenschaft festgestellt sind.
Depôts dieser Brust-Bonbons in versiegelten Paketen mit Gebrauchs-Anweisung
à 14 kr. befinden sich in
Schorndorf bei Johannes Veil; in Geradstetten
bei **C. Palmer; in Rudersberg & Welzheim** bei
Apoth. Bilfinger.

Arabische Gummi-Kugeln
von
W. Stuppel in Alpirsbach.
Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstig-
keit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 kr.
in beiden hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
In der Unterzeichneten ist erschienen:
Zwei Predigten
von
Karl Cheurer,
gehalten
beim Abschied in Mühlhausen a. N.
und
beim Amtsantritt in der Hospitalkirche
in Stuttgart.
Der Erlös ist für Vermundete oder deren
Angehörige bestimmt.
Preis 6 kr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.
In der Unterzeichneten ist zu haben:
Ein Finanz-System,
mit
Weniger Steuern,
Weniger Staatsschulden
und
Mehr Wohlstand.
Gewidmet
Den deutschen Fürsten und Völkern
von
Waldemar Arel.
Preis 12 kr.
und empfiehlt zu gefälliger Abnahme
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Schorndorf.
Bescheinigung & Dank. Für die Ein-
verleibungs-Anstalt Tempelhof sind weiter
bei mir eingegangen von L. N. 1 fl., G.
G. 1 fl., C. B. 5 fl.; wofür ich im Na-
men dieser Anstalt den l. Gebern herzlich
danke und ihnen Gottes reichliche Vergel-
tung wünsche.
C. Mayer.

**Gegen jeden alten Husten,
Brustschmerzen, Reiz im Keh-
kopfe, Heiserkeit, Verschleimung,
Blutspien, Asthma, Keuchhusten
und Schwindelstuhsten** ist der
Mayer'sche
weisse Brust-Syrup
das sicherste und beste Mittel.
Nur echt bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Sonntag.
C. Junginger & Sonne.
50 Ctr. Heu und Dohnd
verkauft, wer? sagt
die Redaction.

Geradstetten.
Es ist bei mir fortwährend
schöner gesunder bayrischer
Kernen und Roggen
zu haben.
Jakob Benz, Maurer.

Lebsack.
Pflechtgeld sind sogleich
zum Ausleihen parat bei
Gottfried Schaal.

Plüderhausen.
Einen starken
Leiterwagen
hat zu verkaufen
Friedrich Münz.

In der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei
ist zu haben:
Alles mit Gott!
2c. 2c.
Preis fl. 1. 20. u. fl. 1. 24.

Elfaß u. Lothringen.
ZeitgemäÙe Plauderei
von
Franz Girsch.
Preis 27 kr.

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 18. Jan. Dem Abgeordnetenhaus und dem
Herrenhaus geht durch den Grafen Ippoliti als ältesten Minister
eine Proklamation des Königs aus Versailles zu, welche,
an das deutsche Volk gerichtet, also lautet: Wir Wilhelm von
Gottes Gnaden König von Preußen verkündigen hiennt: Nachdem
die deutschen Fürsten und freien Städte den einmütigen Ruf an
Uns gerichtet haben, mit Herstellung des deutschen Reiches
die seit mehr als 60 Jahren ruhende Kaiserwürde zu erneuern
und zu übernehmen, und nachdem in der Verfassung des deutschen
Bundes die entsprechenden Bestimmungen vorgelesen sind, be-
kunden Wir hiennt, daß Wir es als Pflicht gegen das gesammte
Waterland betrachten, diesem Rufe der verbündeten deutschen Fürsten
und freien Städte Folge zu leisten und die deutsche Kaiserwürde
anzunehmen. Demgemäß werden Wir und Unsere Nachfolger

Geradstetten.
Unterzeichneter empfiehlt in vorzüglicher
Qualität rohe, gefärbte und gebleichte
baumwollene

Webgarne
sowie leinenes
Maschinengarn
unter Zusicherung billigster Preise. 3
Gustav Gross.

Winterbach.
Eine rothblasse Kalbel hat
zu verkaufen, mit oder ohne
Kalb
Joh. Georg Strohecker.

Sonntag haben
Rad- & Tag.
Straub. Vol. Brügel jun.

Ermüdet nicht!
Es winden viele Tausend unsrer Brüder,
Die vor dem Erbfeind kämpften ritterlich,
Wund oder krank auf ihrem Lager sich,
Und immer fällt der Schmerzengraum sich wieder.

Es sehn viel Tausend unsrer deutschen Brüder
Vom Frost geschüttelt in der rauhen Nacht,
Den Tod im Aug: in Feindes Land auf Wacht,
Rein Schlaf seukt sich auf ihre müden Lider.

Noch mäht der Tod viel Tausend unsrer Brüder,
In grauer Schlacht, durch tückischen Verrath,
— Denn feiger Mord gilt dort als Heldenthat —
Noch seukt sich nicht der Friedensstern hernieder.

Derweilen sitzen wir im warmen Zimmer,
Und beten wohl mit innig heißem Flehn
Für unsrer Seiden-Krieger Wohlergehn,
Doch das a l l e i n thut hier, wie sonst, ja nimmer.

Derweilen fühlen wohl wir unsre Oelber,
Wir haben täglich unser gutes Brod,
Wir schlafen sicher bis zum Morgenroth
Und wohlgestärkt gehn wir ans Tagewerk wieder.

Wir weinen auch, wenn man die Kunde bringet,
Daß hier ein Mütterlein, dort eine Braut,
Hier Weib und Kind mit herbem Klagelaut
Um ihrer heiß Geliebten Tod die Hände ringet.

Auch das genügt nicht, um das Weh zu mindern,
Daß unermessliche der Gegenwart,
Und riesengroß die bleiche Zukunft harret,
Die heischt von uns ein Thranenmeer zu lindern.

Drum riesengroß muß unser Dank auch werden
Für Freiheit, Waterland und Sicherheit,
Die sie uns retteten im heißen Streit
Mit ihren höchsten Gütern hier auf Erden.

Ja riesengroß! hinaus auf lange Jahre,
Wer noch ein deutsches Herz im Busen trägt,
Wen noch ein menschliches Gefühl bewegt,
Gilt's opfern auf des Waterlands Altare,
Drum bis im Tod das Auge bricht
Ermüdet nicht!

in der Krone Preußens fortan den Kaisertitel in allen Unseren
Beziehungen und Angelegenheiten des deutschen Reiches führen
und hoffen zu Gott, daß es der deutschen Nation gegeben sein
werde, unter dem Wahrzeichen ihrer alten Herrlichkeit das Water-
land einer segensreichen Zukunft entgegenzuführen. Wir über-
nehmen die Kaiserwürde in dem Bewußtsein der Pflicht, in
deutscher Treue die Rechte des Reiches und seiner Glieder zu
schützen, den Frieden zu wahren, die Unabhängigkeit Deutschlands
zu schützen und die Kraft des Volkes zu stärken. Wir nehmen
sie an in der Hoffnung, daß es dem deutschen Volk vergönnt
sein werde, den Lohn seiner heißen und opferwilligen Kämpfe in
einem dauernden Frieden und innerhalb der Grenzen zu genießen,
welche dem Waterland die seit Jahrhunderten entbehrte Sicher-
heit gegen erneuerte Angriffe Frankreichs gewähren werden. Uns
aber und Unsern Nachfolgern in der Kaiserkrone wolle Gott

Kraft verleihen, allezeit Mehrere des deutschen Reichs zu sein, nicht in kriegerischen Eroberungen, sondern in den Werken des Friedens auf dem Gebiete der nationalen Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. — Nach Vorlesung der Proklamation im Abgehaufe durch den Minister Jzengly erklärt der Präsi. v. Forckenbeck: Mitten in dem unserem Vaterlande zur Wahrung seiner Rechte und Ehre und zur Vertheidigung seiner Sicherheit aufgeworbenen Kriege, am Gedächtnistage der Krönung der preuß. Könige, empfangen wir tiefbewegt solche königliche Botschaft. Wir hoffen, daß auch der letzte deutsche Stamm bald dem großen Vaterlande seine Schuld abtragen werde, daß zur Gewährung der Sicherheit Deutschlands der Zustand der Bedrohung aufhöre und eine Zeit steten Friedens beginnen werde in einmüthiger Vereinigung aller deutschen Stämme unter der Leitung der Krone Preußens. In diesem Sinne fordere ich Sie auf, diesen Gefühl Ausdruck zu geben in dem Rufe: Der deutsche Kaiser, unser allergnädigster König und Herr, lebe hoch! Das Haus stimmt begeistert ein. — Im Herrenhaus verliest gleichfalls Minister Jzengly die Proklamation des Königs, welche das Haus stehend anhört. Nach der Verlesung sagt der Präsident Graf Stolberg: Ich darf wohl hier Namens des Hauses aussprechen, daß wir alle mit tiefbewegtem Herzen die Proklamation unseres theuren Königs vernommen. Wir wissen, daß das Band, das uns mit ihm vereint, kein festeres werden kann, aber in freudiger Zuversicht wollen wir im Hinblick auf die wunderbare Fügung Gottes von Herzen zustimmen und ausrufen: Unser König, der Kaiser von Deutschland lebe hoch! Das Haus stimmt begeistert ein.

Offiziell. Versailles, 17. Jan. Werder behauptete sich auch am 16. in seiner Stellung südlich Belfort gegen erneuerte Angriffe des Feindes. — General Schmidt drang in Verfolgung des Feindes, welcher auf Laval zurückgeht, bis über Waiges (13 St. westl. Le Mans, beinahe 1/2 des Wegs) und machte über 2000 Gefangene. Alencon (12 St. nördlich von Le Mans) in der Nacht vom 16. zum 17. nach leichtem Gefecht besetzt.

— 18. Jan. Der Kaiser König an die Kaiserin Königin: Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht sich vor Werder's heldenmüthigem Widerstand zurückgezogen. Werder gebührt die schönste Anerkennung und seinen tapferen Truppen.

— Am 17. Jan. ein erneuter Versuch Bourbakis gegen Werder, der seine verschanzte und mit schweren Geschützen verstärkte Position siegreich behauptete und alle Angriffe abwehrte; diesseitiger Verlust in dreitägigen Kämpfen ist auf etwa 1200 Mann geschätzt. Vor Paris Fortsetzung der Beschießung mit guter Wirkung; diesseitiger Verlust 2 Offiziere, 1 Mann todt; 1 Offizier, 6 Mann verwundet.

— Die Armee Bourbakis ist nach dem durch die Stägigen siegreichen Kämpfe Werders vereitelten Entzuges von Belfort in vollem Rückzug.

Karlsruhe, 17. Jan. Die Karlsr. Ztg. veröffentlicht folgendes Telegramm: An den Kriegsminister v. Beyer. Breußlers, 16. Jan., Nachts 9 Uhr. Gestern und heute unsere Stellungen vor Belfort gegen heftige Angriffe des Feindes siegreich behauptet. Verhältnismäßig geringer Verlust. v. Olmüser.

Telegramm des Großherzogs von Baden an den Staatsminister Jolly in Karlsruhe: Versailles, 18. Jan., 12 Uhr Mittags. Die Kaiserproklamation findet so eben in feierlicher Weise in dem großen Saale des Schlosses statt.

Bern, 17. Jan. Von Bruntrut, 17. wird gemeldet: Heute wieder Kampf auf der ganzen Linie (südwestlich Belfort.)

Bruntrut, 18. Jan. Gestern den ganzen Tag Kanonade bis Abends 5 Uhr. Die Richtung des Kanonendonners blieb dieselbe, deshalb anzunehmen, daß die Armeen noch in den gleichen Stellungen stehen. Die Preußen besetzen immer noch Groß (an der schwed. Grenze.)

— 19. Jan. Gestern Nachmittag fand ein Gefecht in unserer Nachbarschaft statt. Abbeville's brannte, wurde von den Preußen genommen, die Franzosen zogen sich südlich nach Blamont a Pont de Noie zurück; jenseits Montbeliard war vorgestern alles ruhig; die beiderseitigen Stellungen schienen noch dieselben zu sein wie vorgestern.

London, 19. Jan. Aus Versailles, 18. Januar wird gemeldet: Bourbaki erneuerte gestern den Angriff gegen Werder; er wurde wiederum zurückgeschlagen mit großem Verlust. Bourbaki begann den Rückzug nach Süden. — Bombardement von Paris mit größerer Heftigkeit fortgesetzt.

Brüssel, 18. Jan. Nach einer Korrespondenz der Indépendance aus Bordeaux wird beabsichtigt, der Pariser Bevölkerung die Eingänge der Katafomben (unterirdische Gewölbe, welche dienen in Egypten zu Aufbewahrung der Mumien,) zum Schutz gegen die Bomben zu öffnen.

— 19. Jan. Die Regierung erhielt Nachrichten aus Arlon, welche bestätigen, daß die Beschießung von Longwy am 17. Jan. begonnen hat. In Tournay sind 20 Kisten mit Chassepotgewehren weggenommen worden.

Bordeaux, 17. Jan. Gambetta hat sich auf Wunsch des Generals Chanzy wieder zur Westarmee begeben. Hierher wird gemeldet, die Preußen bedrohen Tours. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung zwischen Tours und Le Mans ist unterbrochen.

Hauptquartier Versailles, 13. Jan. Seit dem 11. Morgens ist unser Orchester vollständig besetzt, welches die neue Pariser Stimmung kennen lernen will; der Kanonendonner, welcher Tag und Nacht wüthet, ist so heftig, daß mehrere Fenster Scheiben in der hiesigen Stadt zerprangen. In Paris hat es in den letzten Nächten wiederum an mehreren Stellen gebrannt, am 11. Morgens konnte man hier einen so starken Qualm und Rauch wahrnehmen, daß eine ganze Karawane hiesiger Bürger sich veranlaßt sah, nach der nach Ville d'Aray führenden Höhe zu steigen, um sich von der Nichtigkeit der Thatsache zu überzeugen. In jeder Nacht beunruhigt der Feind durch Scheinansfälle (denen dann die ersten Ausfälle nachgefolgt sind) unsere Vorposten, so kamen in der Nacht vom 10. zum 11. franz. Chasseurs aus den Forts heraus, um den Bayern, welche bei Clamart eine Schanze errichtet hatten, dieselbe abzunehmen. Mit Kolben leuchteten die Bayern den Chasseurs heim, die sich eilends zurückzogen. Bei der gestrigen Fortsetzung des Bombardements antworteten die Südforts nur sehr schwach, nicht nur die Kasernen des Forts Issy, sondern auch die Hälfte des Forts Issy ist fast völlig in Asche gelegt. Aus dem fast gänzlichen Schweigen der Forts schließt man an maßgebender Stelle daß die Tage von Paris gezählt sind, und es binnen 14 Tagen gezwungen sein wird, zu kapitulieren. Dem gegenüber verlautet, daß in einer bei Jules Favre stattgehabten Konferenz, in welcher er den Maires und Gemeindebeamten die Gefahren des Bombardements klarlegte, man sich einstimmig für Fortsetzung des wahnwitzigen Widerstands ausgesprochen hat. Täglich gehen wir mit dem Bau neuer Batterien vor, einige Batterien sind bereits bis auf 800, andere 1200 Schritte vor den Forts Issy, Vanvres und Montrouge vorgeschoben; die bayr. Artillerie schießt mit großer Präzision fast immer bis zur Enceinte und zuweilen noch weiter. — Am 10. Jan. fand in dem lange im Geruche der Spionage stehenden St. Germain eine Hausdurchsuchung statt, während welcher 6 Kompagnieen Garde-Landwehr die Straßen der Stadt besetzt hielten. Außer einer großen Anzahl Waffen fand man sehr wichtige Papiere, die auf eine geheime Verbindung mit Paris hindeuten; die betr. Personen wurden sofort verhaftet.

Oreans, 10. Jan. Der amtlichen Darmst. Z. schreibt man von hier: Das falsche Gerücht, daß die Franzosen in den letzten Schlachten gefiegt, hat die Physiognomie der Stadt auffallend geändert. Die Mordversuche gegen unser Militär mehren sich. So wurde gestern ein junges Ehepaar eingebracht, welches die bei ihm im Quartier liegenden Soldaten des 1. Inf.-Reg. mit Phosphor vergiften wollte. Ein große Anzahl abgeschmittener Köpfe von Streichhölzern fand die Mannschaft Abends in der Suppe. Doch hiermit noch nicht genug, entdeckte ein Unteroffizier fast zu gleicher Zeit ein Kohlenbeden mit glimmenden Kohlen unter dem Bette, offenbar in der Absicht dahin gestellt, die beabsichtigte Vergiftung durch Erstickung zu vollenden. In Blois wurde der Musketier Ameran in der 3. Komp. 4. Inf.-Regim. in seinem Quartier erstochen gefunden. Strenge Untersuchung gegen die Hausleute ist eingeleitet.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose, rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz. Die wegen ihrer Pünktlichkeit bekannte Staats-Effecten-Handlung **Adolph Haas in Hamburg** ist Jedermann auf's Wärmste zu empfehlen, und machen wir auf die heute in unserem Blatte erschienene Annonce obigen Hauses besonders aufmerksam.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

No. 9. Dienstag den 24. Januar 1871.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Einlieferung der Rekruten vom Jahr 1870.

Die Ortsvorsteher werden vorläufig in Kenntniß gesetzt, daß die Rekruten der letzten Aushebung nach höchster Anordnung am Freitag den 10. Februar d. J. beim Depot des 5. in Ulm garnisonirenden Infanterie-Regiments einzutreffen haben. Es werden übrigens den Schultheißenämtern noch besondere Vorladungsschreiben zukommen, deren Inhalt den Rekruten pünktlich zu eröffnen ist. Die Eröffnungs-Aktenden und sonstige Vorlagen müssen spätestens am 5. Februar bei Oberamt eintreffen. Das Contingent schließt mit No. 108. Schorndorf den 23. Januar 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Oberamt Schorndorf.

An die Orts-Vorsteher.

Nachdem mit dem 24. d. M. die Frist für die Auflegung der Wählerlisten für die Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage zu Ende geht, so werden die Ortsvorsteher darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 3 des Wahlreglements über etwaige Einsprachen gegen die Wählerlisten, wenn die Erinnerung nicht sofort für begründet erachtet wurde, von dem Gemeinderathe längstens bis zum 6. Februar zu entscheiden und die Entscheidung den Betheiligten bekannt zu machen ist. Im Falle einer Berichtigung der Wählerliste sind die Gründe der Streichungen und Nachträge am Rande der Liste unter Angabe des Datums kurz zu vermerken. Die etwaigen Belegstücke sind dem Hauptexemplar der Wählerliste beizufügen. Beide gleichmäßig berichtigte Exemplare der Wählerliste sind am 7. Febr., nach Anleitung des Formular, Reg.-Bl. Nr. 1, Gesetze S. 14, unter der Unterschrift des Gemeinderaths, resp. Ortsgemeinderaths, abzuschließen, das zweite Exemplar unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung völliger Uebereinstimmung mit dem Haupt-Exemplare. Nachdem auf diese Weise die Wählerliste abgeschlossen worden, ist jede spätere Aufnahme von Wählern in dieselbe untersagt (§. 3 des Reglements). Das Hauptexemplar der Wählerliste, nebst den Belegstücken, hat der Gemeindevorstand sorgfältig aufzubewahren, das zweite Exemplar dagegen seiner Zeit dem Wahlvorsteher zuzustellen, in welcher Beziehung später die erforderliche Weisung ergehen wird. Schorndorf den 23. Januar 1871.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Wuthfranker Hund.

Im Staatswald Mühlhalbe bei Adelberg wurde von einem Landjäger ein Hund erschossen, der nach der vorgenommenen Section wuthkrank war. Es war dies ein mittelgroßer, etwa 10 Jahre alter Schafhund, mit langen, schwarzbraunen Haaren, gelber Brust und gelben Dupfen über den Augen.

Die Schultheißenämter werden hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, Erhebungen anzustellen, ob der wuthfranke Hund nicht in ihrem Gemeindebezirk herumgeschweifte und Hunde und andere Thiere verlegt oder geraust oder gar Menschen gebissen hat. Auch sollte erhoben werden, wem der Hund gehörte, und ist, wenn die angestellten Nachforschungen irgend ein Ergebnis liefern, alsbald hierüber an das Oberamt zu berichten. Den 23. Januar 1871. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 3/4. d. M. wurden dem Weingärtner Johannes Schäfer in Geradstetten mittelst Einbruchs und Erbrechung eines Kastens

- 1 blautuch. Mannsrock mit schwarzen (auf der linken Seite zum Theil zerbrochenen) Hornknöpfen, werth 6 fl.,
 - 1 dito, noch gut erhalten, werth 9 fl.,
 - 1 blautuch. Wamms, mit schwarzen Hornknöpfen und grauem Futter, werth 5 fl.,
 - 1 Paar Buxkinghosen, schwarz mit rothen Punkten, werth 4 fl.,
 - 1 grün und schwarz gestreiften wollenen Weiberrock, werth 2 fl.,
 - 33 Ellen ungleichtes reustenes Tuch im Werth von 8 fl.
- entwendet, was zu bekannten Zwecken veröffentlicht wird. Den 16. Januar 1871. R. Oberamtsgericht. J. H. Herrschner.

Stammholz-Verkauf

Am Freitag und Samstag den 27. und 28. d. Mts.

- 11 Eichen mit 290 C.,
- 1 Ahorn mit 20 C.,
- 3 Buchen mit 222 C.,
- 28



Birken mit 408 C., 13 Erlen mit 387 C., 10 Aspen mit 195 C., 44 Nadelholz-Säglöge mit 1368 C., 266 do. Langholz meist III. und IV. Cl. mit 7236 C. 21 Nadelholzstangen mit 61 C.

Unter dem Langholz befinden sich folgende Brunnensteigel und im Bubensee Dachrinnen. Ausbot 85 %. Zusammenkunft je 9 Uhr, am 1. Tag für die Gut Wackerbach beim Bärenhof, am 2. Tag für die Guter Oberurbach und Haubersbronn auf dem Spitalhof. Das Laubholz kommt am 2. Tag vor. Schorndorf den 21. Januar 1871. Königl. Forstamt. Fischbach.

Schorndorf. 2 schöne halbgelbe Läufer Schweine, sowie einen noch guten Kuhwagen hat zu verkaufen Bäcker Antke.

Winterbach. Einen 1 1/2 Jahre alten Stier, Rothblau, hat zu verkaufen David Steinbrom.